

# Von Print zu Screen



Multimedia Toolbook - Praxis; Bd.1, Reinhold Seitzl,  
Communication & Design; Wien 1996, 190 Seiten, mit Disk,  
ATS 385,-

Josef Ranz



„Von Print zu Screen“ - umschreibt den Zug der Zeit in fast allen Bereichen. Ganz besonders dann wenn es darum geht, Informationen möglichst einprägsam, vielfältig,

gespickt mit allen Raffinessen, am besten audiovisuell, an die Adressaten zu bringen. Autoren und Designer von Präsentationen, interaktiven Schulungsprogrammen, Informationssystemen, CD-ROM- und Internetpublikationen bedienen sich dazu sogenannter Auto-rentensysteme. Das angeführte Buch „Von Print zu Screen“ behandelt das Auto-rentensystem **Multimedia Toolbook, Vs. 3.0** (im folgenden als **MTB** bezeichnet) der Fa. Asymetrix. Es bietet alle Werkzeuge zur Entwicklung eindrucksvoller Multimedia- Anwendungen. Die integrierte Programmiersprache „open script“ ermöglicht den Zugang zur vollen Programmentwicklung.

„Von Print zu Screen“ ist eine auf das Wesentliche konzentrierte (190 Seiten!), leicht verständliche, klare Einführung in die Idee und Realisierung multimedialer interaktiver Anwendungen mit MTB.

Speziell für Einsteiger werden Schritt für Schritt konkrete Anwendungsbeispiele entwickelt und darin die wesentlichen Programmelemente systematisch vorgestellt.

„Von Print zu Screen“ ist kein Handbuchsersatz, sondern eine exemplarische Praxisanleitung, wie konkrete Aufgaben mit MTB zu lösen sind. Der größte Nutzen kann naturgemäß gezogen werden, wenn das Buch direkt mit dem Programm durchgearbeitet wird, wobei auf Diskette benötigte Grafiken, Au-

dio-Clips und Programm-Scripts mitgeliefert werden.

In den ersten Kapiteln werden Grundbegriffe, Strukturen und Vorüberlegungen rund um Multimedia-Entwicklungen ausführlich erläutert und an Beispielen dargestellt. Der Hauptteil beschäftigt sich mit der Entwicklung eines konkreten Beispiels (Firmenpräsentation), an dem die einzelnen Programmelemente sukzessive erklärt und aufgebaut werden. Den Abschluß bildet ein Abschnitt über das Ausdrucken aus MTB-Anwendungen sowie das „finishen“ von MTB-Anwendungen.

### Zielgruppe dieses Buches

- **Einsteiger** in das Arbeiten mit Toolbook, ohne spezielle Vorkenntnisse auf diesem Gebiet. Allerdings muß ein sicherer Umgang mit Windows vorausgesetzt werden. Gerade die Schwierigkeit für Anfänger, in ein so mächtiges Programm (ca.1000 Seiten starkes Handbuch) einzusteigen, vermag dieses Buch zu meistern. Der Leser wird „den Wald, trotz der zahlreichen Bäume“ auf dem Weg durch das Buch und die Beispiele immer klar erkennen. Einige „Schnupperversuche“ mit MTB oder einem anderen Auto-rentensystem sind ratsam, um die Grundidee dieses Programms und damit der entsprechenden Beispiele im Buch besser verstehen zu können. Ähnliches gilt für die Programmiererfahrung - nicht erforderlich (wie im Buch betont) - aber in der Realität sehr nützlich.
- **„Schnupper-Anwender“** von MTB, die an einigen konkreten Beispielen nur jene wichtigen (daher nicht sehr zahlreichen) Funktionen kennenlernen wollen, mit denen sie aber bereits eine Vielzahl von Möglichkeiten mit MTB ausschöpfen können. Mit diesem Buch kann man sich rasch einen Einblick in die Vielfalt von MTB verschaffen.

### Besondere Features dieses Buches:

- Beschränkung auf das Wichtigste mit klarem Aufbau

- konkrete Beispiele aus der Praxis werden von der Problemanalyse bis zur Lösung durchgezogen
- nützliche Hinweise auf „Kleinigkeiten“ für die Realisierung eigener Aufgaben
- vollständige Erklärung aller verwendeten Programmelemente
- gekennzeichnete Hinweise für Fortgeschrittene
- Querverweise zu gleichartigen oder analogen Programmelementen im Buch
- übersichtliche, stichwortartige Zusammenfassungen der einzelnen Kapitel
- angenehme, klare Textformatierung und Textauszeichnung mit durchlaufender Stichwortspalte
- zahlreiche Tabellen, Screenshots, Grafiken
- umfangreiches Stichwortverzeichnis
- Diskette mit allen audio-visuellen Objekten der Beispiele und Programmscripts

### Worauf es in dem Buch nicht ankommt:

- als Ersatz für das Handbuchs zu dienen
- als Lehrbuch mit Vollständigkeitsanspruch zu gelten

Anmerkung: Hinweise auf neuere Versionen von Toolbook (Vs. 4 oder II) mit Möglichkeiten der Internet-Unterstützung sind in dieser Auflage aus dem Jahre 1996 nicht vorhanden.

### Beispiel aus dem Buch:

Als durchgehendes Beispiel für das Kennenlernen von MTB wird die Erarbeitung einer Firmenpräsentation vorgestellt. Am Ende werden interaktive Möglichkeiten zur Darstellung von Firmendaten in verschiedenen Varianten angeführt und ausführlich erklärt, welche hier exemplarisch und kurz (ohne Scripts) dargestellt seien:

# Abenteuer Kryptologie



Reinhard Wobst; "Abenteuer Kryptologie"; Addison-Wesley; ISBN 3-8273-1193-4; 360 S. + CD-ROM (ca. 25 MB); öS 510,—

Martin Schönhacker

Ist das Sparschwein doch sicherer als eine Bankomatkarte mit PIN-Code?



Nun, man könnte beinahe zum Sparschwein tendieren, wenn man liest, daß es eigentlich nur eine einzige restlos sichere Verschlüsselungsmethode gibt (und der PIN-Code ist ja nichts anderes als ein Schlüssel), nämlich das sogenannte "One-Time-Pad". Dabei verwendet man den Schlüssel nur ein einziges Mal, und zwar einen möglichst zufälligen. Der drastische Vorschlag im Buch:

*"Zeichnen Sie auf, was ein unzuverlässiger Geigerzähler während einer Fahrt über holprige Straßen von einer radioaktiven Probe im Fahrzeug mißt, und überlagern Sie anschließend diesen Datenstrom mit dem digitalisierten Rauschen eines Wasserfalles sowie dem Blö-*

*ken eines Schafes: Da gibt jeder Geheimdienst auf."*

Glücklicherweise sind die übrigen Verfahren, die das vorliegende Buch beschreibt, etwas näher an der täglichen Praxis — obwohl obige Aussage natürlich richtig ist.

"Methoden, Risiken und Nutzen der Datenverschlüsselung" lautet der Untertitel des gleichermaßen umfassenden wie verständlich geschriebenen Werkes. Von historischen Codierungsverfahren bis zu verschlüsselter Datenübertragung am Internet, von der deutschen "Enigma" im 2. Weltkrieg (übrigens mit einer klar verständlichen Beschreibung, was selten vorkommt) bis zu den im Bankbereich eingesetzten "Chipkarten" werden die wichtigsten Bereiche der Kryptologie abgedeckt.

Weil ein guter Kryptologe nach Aussage des Autors nicht nur über die Verwendung kryptologischer Verfahren, sondern auch über das unbefugte "Knacken" von Codes Bescheid wissen muß, gibt es immer auch Gedanken

und konkrete Methoden zur Kryptanalyse. Gerade auch durch diese Überlegungen lernt man beim Lesen eine ganze Menge über gängige Codierfehler sowie Art und Grad der Anfälligkeit verschiedener Codes.

Die beiliegende CD-ROM enthält zwar eine für dieses Medium relativ bescheidene Datenmenge, aber dafür handelt es sich zum Teil um echte Perlen, die der Autor zusammengestellt hat. Man findet Quelltexte für die Implementierung diverser Codierverfahren, aber auch für deren (unbefugte) Entschlüsselung. Außerdem sind zahlreiche weiterführende Texte enthalten, wie etwa lange geheimgehaltene Details über die "Enigma".

Alles in allem handelt es sich um ein gelungenes Buch mit vielen wertvollen Referenzen, das als Einführung und auch zum Nachschlagen empfohlen werden kann. Details und ein Inhaltsverzeichnis sind bei <http://www.addison-wesley.de/> verfügbar.

➤ MTB-Seite mit Schaltflächen für die Erstellung von Balkendiagrammen in Abhängigkeit der Jahreszahlen und vielen weiteren grafischen Elementen, z.B.:

- gewählte Jahreszahl erscheint in der Titelzeile der Grafik
- Tabelle für die Zahlenwerte (analog zur Grafik) wird ausgegeben

- optisches Hervorheben des gedrückten Buttons durch Schatteneffekt

Analoge MTB-Seite mit Schaltflächen für die Erstellung von Liniendiagrammen mit weiteren grafischen Elementen, z.B.:

- transparente Schaltflächen für die Auswahl verschiedener Kurven
- Anzeigefeld für die Diagramm-Werte, die mit der Maus in der Graphik abgetastet werden können
- Legende zum Diagramm

MTB-Seite mit Schaltflächen für die Erstellung von Tortendiagrammen mit weiteren interaktiven Benutzerfunktionen, z.B.:

- Buttons in den Farben der Sektoren, die auf Mausclick, entsprechend dem Diagrammwert in die Höhe wachsen
- Aufleuchten der einzelnen Sektoren beim Überfahren der entsprechenden Elemente in der Legende

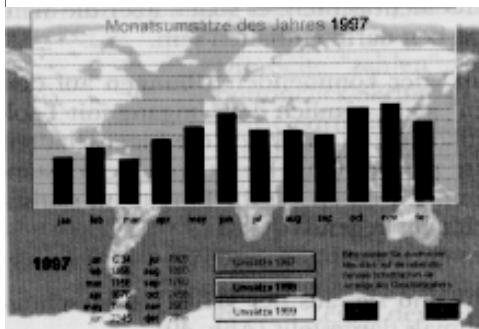


Abbildung 50 Skizze der Seite „zahlen1“

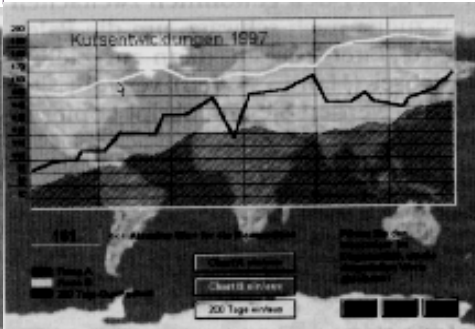


Abbildung 53 Skizze der Seite „zahlen2“

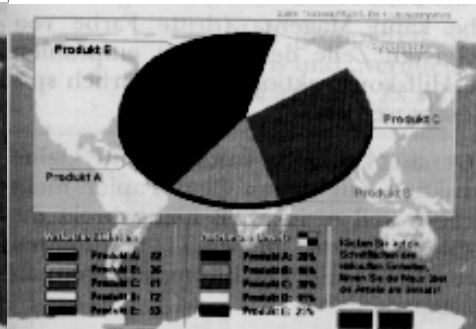


Abbildung 58 Skizze der Seite „zahlen3“